

DAS FLÜSTERN DES STERNENHIMMELS

**Von Christian Kaufmann,
Stellvertretender Direktor, Studienleiter für Kunst & Stadt**

Einmal jährlich lädt der Deutsche Wetterdienst in Offenbach eine Künstlerin oder einen Künstler ein, sich mit den Menschen und Themen der Institution auseinanderzusetzen und eine Ausstellung zu kreieren. Ausgewählt wird diese „werkskünstlerische“ Position durch eine Fachjury, der anzugehören ich die Ehre habe. In diesem Jahr handelt es sich um die in Frankfurt lebende Künstlerin Vera Bourgeois, mit der auch die Evangelische Akademie Frankfurt eine langjährige Zusammenarbeit verbindet. Für den Deutschen Wetterdienst hat sie ein Projekt realisiert, das sich dem Blick in den Sternenhimmel widmet – und dem umgekehrten Blick aus dem All auf die Erde. Es sei hier in drei kurzen Kapiteln vorgestellt.

I. Der Blick nach oben (in den Sternenhimmel)

Bilder vom nächtlichen Sternenhimmel gehören kulturgeschichtlich zu den stärksten, die die Menschheit besitzt: Es sind Bilder, die zutiefst mythisch und religiös aufgeladen sind – und zwar vermutlich in allen Kulturen und epochenübergreifend. Bilder, die eine Ahnung des Unendlichen und Unfassbaren in sich tragen, sowohl in zeitlicher wie in räumlicher Dimension. Bilder, die Fragen nach unserer Existenz, dem Ursprung des Lebens und dem Wohin unseres Daseins aufwerfen und Gedanken über das große Ganze evozieren. Bilder aber auch, die Freiräume für unser Denken ermöglichen.

Generationen von Theolog/innen, Philosoph/innen, Naturwissenschaftler/innen und Künstler/innen haben sich am Motiv des Sternenhimmels abgearbeitet. Es gibt eine Vielzahl von Kinderliedern über den Mond und die Sterne, eines davon, ein Lied der Romantik, hat es sogar ins Evangelische Gesangbuch geschafft: „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“, verfasst von Wilhelm Hey. Ein wunderbares kunsthistorisches Bild ist Adam Elsheimers 1609 entstandenes Gemälde „Die Flucht nach Ägypten“, das sich in der Alten Pinakothek in München befindet. Der Künstler gibt hier ein religiöses Motiv wieder: Maria und Josef auf der Flucht. Maria auf einem Maultier reitend mit dem Kind, Josef daneben schreitend mit einer Laterne. Links auf dem Bild eine weitere Lichtquelle: eine Gruppe von Hirten am Feuer.

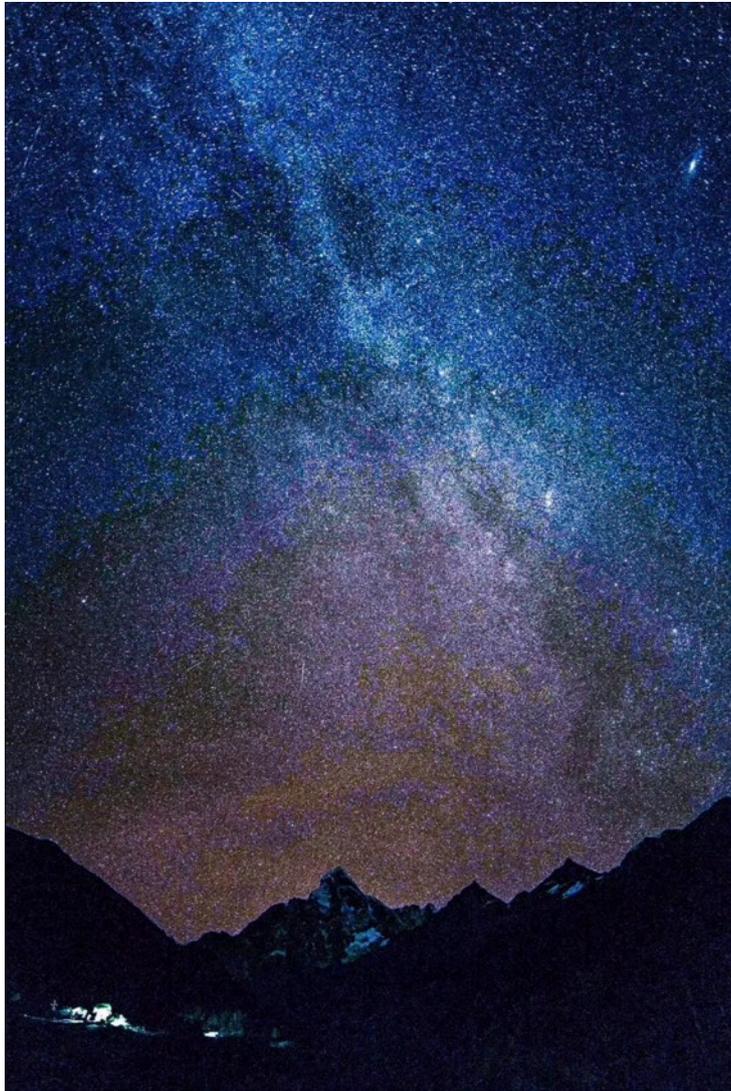
EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1



Das religiöse Motiv verbindet Elsheimer – das ist das eigentlich Sensationelle – mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen seiner Zeit. Genau in besagtem Jahr nämlich, 1609, hatte Galileo Galilei entdeckt, dass die Milchstraße aus einzelnen Sternen besteht und nicht nur ein weißlicher Nebel ist, wie man bis dahin gedacht hatte. Genau das ist in Elsheimers Bild bereits zu sehen.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1

Im christlichen Kulturkreis galt der Himmel über viele Jahrhunderte als Sitz Gottes, Ort der Engel und der verstorbenen Seelen. Die moderne Naturwissenschaft verdrängte die Vorstellung eines Schöpfergottes durch das Modell des Urknalls. Man sieht daran, dass der Blick in den Himmel zu allen Zeiten auch Weltbilder transportiert. Interessanterweise produzieren die moderne Wissenschaft und Raumfahrt dabei nicht weniger starke kulturelle und aufgeladene Bilder wie zuvor Mythologie und Religion. Da sind die vielen Science-Fiction-Geschichten, deren Thema extraterrestrisches Leben auf anderen Planeten ist. Solche Narrative werden von wissenschaftlichen Entdeckungen beflügelt – wie erst jüngst jener von „Wolf 1061 c“, einem 14 Lichtjahre entfernt liegenden erdähnlichen Planeten.

Lang ist die Liste der Namen von Wissenschaftlern, die Meilensteine in der Astronomie gesetzt haben, zu lang, um sie hier einzeln aufzuführen. Einer der Großen in dieser Reihe wurde im vergangenen Juni beigesetzt. Der Astrophysiker Stephen Hawking war gleichermaßen Ausnahmewissenschaftler wie Popstar. Eines seiner letzten Zitate könnte der Untertitel für die Ausstellung von Vera Bourgeois sein: „Erinnert euch daran, in die Sterne zu gucken und nicht auf eure Füße.“

II. Der Blick nach unten (auf uns)

Der moderne Mensch nämlich verlernt das In-die-Sterne-Sehen. Statt prüfend in den Himmel richtet sich unser Blick auf den Wetterbericht im Fernsehen oder auf die Wetter-App des Smartphones. Institutionen wie der Deutsche Wetterdienst tragen dazu bei, heute eher Displays als der eigenen Orientierung zu vertrauen. Weitaus schwerer noch aber wiegt die Tatsache, dass wir in den Metropolen dieser Welt den Sternenhimmel aufgrund von Lichtemissionen und Luftverschmutzung kaum mehr wahrnehmen können. Auch nachts taghell erleuchtete Innenstädte setzen nicht nur die dortigen Bäume unter Stress, sondern haben entsprechende Auswirkungen auch auf den Menschen.

Wie viel da an Wahrnehmungsraum verloren geht, merkt man, wenn man sich einmal in die Landschaft und ins Dunkle hineinbegibt. Ein Experiment, dem man sich unbedingt aussetzen sollte. Eines meiner intensivsten Erlebnisse in diesem Kontext war eine sternklare Nacht in den französischen Alpen. Ich habe nie in meinem Leben den Sternenhimmel intensiver wahrgenommen als dort.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1



III. Blickwechsel: Zur Ausstellung „Whispering Sky“ von Vera Bourgeois

Die Kunst von Vera Bourgeois ist performativ, vor allem interaktiv. Viele ihrer künstlerischen Arbeiten rufen existenzielle Fragen auf – nach der Liebe, dem Leben, dem Sterben, nach dem, was uns antreibt und berührt – oder hinterfragen soziale Beziehungen. Man kann sie als Plastiken definieren, als sich entwickelnde Gebilde mit sich verändernden Konturen, als soziale Plastiken in einem Beuys'schen Sinne. Die Arbeiten von Vera Bourgeois sind prozesshaft. Das macht sie für alle Beteiligten spannend und gleichzeitig herausfordernd.

In ihrem Rechercheprojekt „Whispering Sky“ für den Deutschen Wetterdienst ist die Künstlerin der Wechselbeziehung von Mensch und Himmel nachgegangen. Wie so häufig bestand ein großer Teil der Recherche im Sammeln von Material und im Austausch mit Menschen. Vera Bourgeois bat die Mitarbeitenden des Wetterdienstes um persönliche Aufnahmen des Sternenhimmels. Von besonderem Interesse war für sie die Frage, welche Beziehung die Mitarbeitenden jenseits ihres professionellen Umgangs mit dem Nachthimmel verbinden, ob seine mythische Dimension neben den tagtäglichen Algorithmen überhaupt noch eine Rolle spielt. Sie erhielt mehr als hundert Einsendungen aus unterschiedlichsten Abteilungen und regionalen Niederlassungen. Neben Archivmaterial mit beeindruckenden Aufnahmen von Galaxien oder Planeten wurden auch privat aufgenommene Ansichten eingereicht, Bilder von Nordlichtern, besonderen Wetterphänomenen oder dem Himmel über dem Urlaubsort, allesamt verbunden mit persönlichen Erinnerungen an den Moment der Aufnahme.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1

Die Idee zu dieser Recherche lieferten zwei Fotos aus China, die Vera Bourgeois auf einer eigenen Reise entdeckt hatte. Das eine zeigt eine aus dem All aufgenommene Ansicht Chinas bei Nacht. Neben dunklen Bereichen stechen darauf vor allem die hell erleuchteten Metropolen ins Auge. Ein beeindruckendes Bild von den Spuren der Menschen auf dem Planeten, das den Sternenhimmel auf die Erdoberfläche zu übertragen scheint. Die zweite Aufnahme zeigt die Silhouette eines Gebirges vor einem grandiosen Sternenhimmel. Es erinnert an das Gemälde von Adam Elsheimer.

Der Blick nach oben in den Himmel und der Blick von oben aus dem Himmel als zwei Seiten einer Medaille führten die Künstlerin in dem fremden Land zu einer tröstlichen Erkenntnis: Es gibt ein Ganzes, in dem verschiedene Perspektiven zusammenfallen, ein Firmament, das überspannt und Distanzen relativiert. Das Foyer des Deutschen Wetterdienstes ist mit seiner aktuellen Ausstellung zu einem Raum für diese Erkenntnis geworden. Es ist jetzt, ganz im Sinne der Künstlerin, nicht nur Anschauungsort, sondern ein Ort von Kommunikation und Austausch.

Die Ausstellung „Whispering Sky“ im Deutschen Wetterdienst in Offenbach ist bis zum 21. Oktober 2018 montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Zusätzliche Termine sind nach Vereinbarung über pressestelle@dwd.de möglich. Der Eintritt ist frei.

Fotos: © Vera Bourgeois

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1